



I - Soziales

**Kooperationsvereinbarung zwischen der Ökumenischen Initiative und der
Hansestadt Wipperfürth über die Zusammenarbeit der
Flüchtlingsberatungsstellen**

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Ausschuss für Schule und Soziales	Ö	09.06.2021	Entscheidung

Beschlussentwurf:

1. Die Kooperation zwischen der Hansestadt Wipperfürth und der Ökumenischen Initiative wird in vorliegender Form beschlossen und für weitere zwei Jahre fortgeführt.
2. Die entsprechenden Mittel sind in den Haushalten 2022 und 2023 einzuplanen.

Finanzielle Auswirkungen:

Die notwendigen Mittel in Höhe von jährlich 80.400 € sind im jeweiligen Haushalt einzuplanen.

Demografische Auswirkungen sowie Auswirkungen auf Inklusion:

Keine

Begründung:

Aufgrund der Vielzahl der in Wipperfürth ankommenden Flüchtlinge wurde in 2015 bei der Ökumenischen Initiative erstmals eine halbe Stelle für die Flüchtlingsberatung eingerichtet. Später wurde diese dann in eine Vollzeitstelle umgewandelt. Mitfinanziert wurde die Stelle durch die Hans Hermann Voss-Stiftung, die ev. Kirchengemeinden Wipperfürth und Klaswipper, die kath. Kirchengemeinde Wipperfürth und die Hansestadt Wipperfürth.

Bis Ende 2018 war die Finanzierung durch diese Partner gesichert. Der Großteil der Kosten wurde durch die Hans Hermann Voss-Stiftung übernommen. Hier war aber von Anfang an klar, dass diese das Projekt ausschließlich in der Gründungsphase unterstützt. Mit dem Ablauf der Unterstützung durch die Stiftung fielen dann auch die

anderen Partner weg.

Obwohl in der Zwischenzeit die Flüchtlingszahlen rückläufig waren und in 2017 eine zusätzliche Stelle zur Flüchtlingsberatung bei der Stadt eingerichtet und durch einen Sozialarbeiter besetzt wurde, hat man sich in 2019 bewusst dazu entschieden, diese unabhängige Beratungsstelle bei der Ökumene fortzuführen. Der Gedanke war hier, ein außerhalb von staatlichen Stellen angesiedeltes Beratungsangebot in der Hansestadt Wipperfürth weiterhin anzubieten. Dies geschah letztendlich durch eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Ökumenischen Initiative und der Hansestadt Wipperfürth. Finanziert wird diese Stelle seitdem ausschließlich durch die Stadt. Die Kooperationsvereinbarung läuft zum 30.09.2021 aus, so dass nun erneut Überlegungen anstehen.

Während der letzten Jahre hat sich bestätigt, dass eine unabhängige Beratungsstelle für den Kreis der zugewanderten Personen in Wipperfürth wichtig ist. Da sich aber in dieser Zeit der Schwerpunkt der Arbeit verändert hat, wurde verwaltungsintern gemeinsam mit der Ökumenischen Initiative überlegt, wie diese Stelle erhalten und neu strukturiert werden kann.

Bei der Flüchtlingsberatung steht inzwischen weniger die auf die Identität bezogene Integration, als die soziale und kulturelle Integration der zugewanderten Personen im Vordergrund. Es muss eine nachhaltige Integration in die Regelsysteme und Gestaltung der Gesellschaft erfolgen.

Hierzu sollten mehr freizeitpädagogische, für jedermann offene Angebote in Verantwortung der Ökumene stattfinden:

- Durchführung einer jährlich stattfindenden Freizeit
- regelmäßig stattfindende Kulturveranstaltungen
- regelmäßig stattfindende Spiele- oder Sportangebote
- Veranstaltung von Back- oder Kochtreffen

Ebenso sollen, sobald die Pandemielage es zulässt, folgende Veranstaltungen wiederaufgenommen werden:

- Café International
wtl. stattfindender offener Treff
- Café der Kulturen
mtl. Treff im Jugendzentrum
- Leseabend im Wohnzimmer

Weiterhin ist angedacht, den Gesichtspunkt „Inklusion“ mit in die Stelle einfließen zu lassen. Es sollte u. a. überlegt werden, diese Veranstaltungen gezielt auch für Menschen mit Behinderungen zu öffnen und barrierefrei zu gestalten.

Zudem sind Inklusion und Integration in die Vereine hinein von Bedeutung. Hier ist sowohl Betreuung, Beratung und Unterstützung von Interessierten in die Vereine (Sportvereine, Musikvereine, Schützenvereine etc.) hinein notwendig, als auch die Unterstützung und Begleitung der Vereine und deren Verantwortlichen selber. Eine enge Betreuung im Rahmen der Inklusion wird hier seitens des Inklusionsbeirats gewünscht.

Das Thema der Eingliederung von Menschen mit Behinderung in den regulären Vereinssport in Wipperfürth war bis heute im Rahmen eines Förderprogrammes bei Noh Bieneen angesiedelt. Dieses Förderprogramm läuft in diesem Jahr aus. Sowohl der Verein als auch der Inklusionsbeirat sieht hier aber großen Handlungsbedarf, der von dort nicht zufriedenstellend bewältigt werden kann. Hier erscheint eine Übernahme der Aufgabe durch die Fachkraft bei der Ökumenischen Initiative sinnvoll.

Wie schon in der Vergangenheit soll selbstverständlich sowohl durch die Fachkraft der

Ökumenischen Initiative als auch durch die Fachkraft der Hansestadt Wipperfürth an der Umsetzung des Inklusionskonzeptes gearbeitet werden.

Bei der Neugestaltung der Kooperationsvereinbarung wurde, wie bereits erwähnt, die Ökumenische Initiative mit einbezogen und die Hinzunahme des inklusiven Aspekts wurde ebenfalls mit der Vorsitzenden des Inklusionsbeirats besprochen.

Zur Finanzierung der Stelle erhält die Ökumenische Initiative seitens der Stadt einen Betrag von 80.400 € jährlich, womit alle Personal-, Sach- und Nebenkosten abgegolten sind.

Die Stellenanteile sollen grundsätzlich in 80% Integrations- und 20% Inklusionsarbeit aufgeteilt werden.

Zusätzlich zu den genannten vorhandenen Beratungsstellen wird in diesem Jahr durch die Caritas eine weitere Beratungsstelle geschaffen werden. Dies wird im Rahmen eines Landesprogrammes geschehen. Hier werden allerdings lediglich drei Vollzeitstellen für das gesamte Kreisgebiet des OBK anteilig gefördert. Eine Außenstelle mit stundenweiser Besetzung an maximal zwei Tagen in der Woche wird in Wipperfürth angesiedelt sein. Dieses neu geschaffene Beratungsangebot wird vorwiegend interkommunal für die Städte Hückeswagen, Radevormwald und Lindlar zur Verfügung stehen und ist mit einer Laufzeit von zwei Jahren begrenzt.

Hier wird eine klare Abgrenzung zu den Aufgabengebieten der Hansestadt Wipperfürth und der Ökumenischen Initiative stattfinden. Nach Aussage des Caritasverbandes koordiniert die Flüchtlingsberaterin das Schnittstellenmanagement zu weiteren Diensten des Fachdienstes für Integration und Migration des Verbandes:

- Ausreise und Perspektivberatung
- Jugendmigrationsdienst
- Migrationsberatung für Erwachsene

Diese Stelle soll eine sinnvolle Ergänzung und keine Konkurrenz zu dem bereits vorhandenen örtlichen Angebot darstellen.

Die Verwaltung schlägt vor, die Stelle wie beschrieben neu zu gestalten und die Kooperation mit der Ökumenischen Initiative für weitere zwei Jahre fortzuführen.

Anlage:

Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit der Flüchtlingsberatungsstellen in Wipperfürth